

Einladung zur Präsentation des Forschungsprojektes: "Wie nehmen KlientInnen des Instituts Hartheim den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim wahr?"

Datum: [21.06.2017](#)

Uhrzeit: 13:30h (Ende ca. 14:30h)

Ort: Institut Hartheim, Raum „Kapelle“ (Veranstaltungsraum 2. Stock)

Programm:

Begrüßung

Vorführung des Forschungs-Begleitfilmes

Präsentation der Ergebnisse

Diskussion

Das Forschungsprojekt wurde im Rahmen der LVA Projektmanagement am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik / JKU Linz durchgeführt.

Kontakt:

Christina Kieslinger (Kontakt Studierende)

chkieslinger@gmail.com

Mag. Siegfried BACHMAYER (Lehrveranstaltungsleiter)

sigo.bachmayer@gmx.net

Mag.^a Dr.ⁱⁿ ANGELA WEGSCHEIDER (Lehrveranstaltungsleiterin)

T +43 732 2468-7154

angela.wegscheider@jku.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen der einjährigen Lehrveranstaltung Projektmanagement I und II, die vom Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der JKU Linz angeboten wird, forschten wir zum Themenfeld „Inklusives Gedenken“. Eine Gruppe von zehn Studierenden hat KlientInnen des Instituts Hartheim befragt, wie sie den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und seine Angebote wahrnehmen.

Wir haben ein Einzelinterview und ein Gruppeninterview mit KlientInnen des Instituts durchgeführt. Für den zusätzlichen Erkenntnisgewinn haben wir Einzelinterviews und ein Gruppeninterview mit BetreuerInnen durchgeführt. Die zentralen Fragestellungen der empirischen Erhebung waren:

1. Was **wissen** KlientInnen des Instituts Hartheim über den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim (LGSH)? (Fakten)
2. Was **denken** die KlientInnen über den LGSH? (Assoziierungen)
3. Welche **Erfahrungen** bringen sie in Bezug auf den LGSH mit? (Beispiele)
4. Welche **Gefühle** haben sie, wenn es um den LGSH geht? (emotionale Ebene)
5. Wollen sie dorthin gehen und wenn ja, was wollen sie dort **erleben und sehen?** (Wünsche)
6. Welche **Anforderungen und Bedürfnisse** an die Zugänglichkeit und das Besucherprogramm werden genannt? (Barrierefreiheit)
7. Wenn nein, **warum wollen sie** den LGSH **nicht** besuchen?

Der Forschungsprozess war partizipativ und emanzipatorisch ausgerichtet. Menschen mit Behinderungen waren in alle Phasen des Forschungsprozesses eingebunden. Damit soll diese Zielgruppe Unterstützung erhalten, ihre Wünsche und Bedürfnisse bezüglich inklusiven Gedenkens zu erkennen und zu artikulieren.

Die Forschungsgruppe ist sich der Sensibilität der Inhalte des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim bewusst, deshalb wurde auf ein behutsames Vorgehen Wert gelegt. Die Befragten waren informiert, ihr Einverständnis wurde eingeholt. Die Befragung und die Dokumentation erfolgten möglichst barrierefrei und in leicht verständlicher Sprache. Die Ergebnisse wurden schriftlich in einem Bericht sowie einem Forschungsbegleit-Film dokumentiert.